

Schwert, Gewehr und Cyberwar – Waffengewalt und ihre Rechtfertigungen

Rahmenprogramm des Exzellenzclusters
»Die Herausbildung normativer Ordnungen«
zur Ausstellung »Unter Waffen. Fire & Forget 2«
im Museum Angewandte Kunst

Von der Welt der Waffen scheint eine ambivalente Faszination auszugehen. Ihren Spuren in Kunst, Mode, Design und Alltagskultur folgt das Museum Angewandte Kunst in Frankfurt. Kooperationspartner ist der Exzellenzcluster »Die Herausbildung normativer Ordnungen«, der seinerseits im Rahmenprogramm auch nach gesellschaftlichen Rechtfertigungsmustern für den Gebrauch von Waffen fragt. Dabei ist der Begriff selbst schon erklärungsbedürftig – zumal in Zeiten autonom agierender Drohnen, Pistolenteilen aus dem 3D-Drucker und Cyberwar-Attacken, bei denen kein einziger Schuss fällt.

Die Ausstellung »Unter Waffen. Fire & Forget 2« hat Mitte September begonnen und ist noch bis Ende März 2017 zu sehen. Das vom Exzellenzcluster verantwortete Rahmenprogramm aus Vorträgen, Diskussionsrunden und Film screenings umfasst insgesamt 14 Einzeltermine, gleichmäßig verteilt über die Laufzeit der Ausstellung. Die Beteiligten sind Mitglieder des Forschungsverbundes mit Sitz an der Goethe-Universität, weitere Wissenschaftler und Künstler sowie Angehörige des Kuratorenteams. Den Auftakt bildete ein Vortrag von Klaus Günther, Professor für Rechtstheorie, Strafrecht und Strafprozessrecht an der Goethe-Universität und Co-Sprecher des Clusters. Er widmete sich dem Thema »Mit Waffen wehren sich Mann und Frau. Die Rechtfertigung der Selbstverteidigung«.

Die Frage, wann Waffengebrauch legitim erscheint oder legal ist, zieht sich wie ein roter Faden durch die Beiträge. Dabei geht es auch um die rechtliche Definition dessen, was überhaupt eine Waffe ist, um die besondere Situation in den USA und um die Folgen, die ferngesteuerte Drohnen, das Internet und der 3D-Druck auf das staatliche Gewaltmonopol haben. Beleuchtet werden die jeweiligen

Themen nicht nur aus juristischer Perspektive, sondern auch aus einem philosophischen, ethnologischen, historischen, politik-, kunst- und medienwissenschaftlichen Blickwinkel. So beschäftigen sich einige Veranstaltungen mit der Darstellung und vermeintlichen Rechtfertigung von Gewalt in Kinofilmen, wobei Waffen eine zentrale Rolle spielen, wie in dem Western »Winchester '73«, oder diejenigen Akteure im Mittelpunkt stehen, die besonders gut mit ihnen umgehen können, wie in dem Irak-Kriegsfilm »American Sniper«.

Die Welt der Waffen weist auch starke symbolische Bezüge auf, was ebenfalls thematisiert wird: Schwerter im frühen Mittelalter hatten die Form eines Kreuzes, rund tausend Jahre später inszenieren sich junge Jihadistinnen im Internet mit Burka und Kalaschnikow, obwohl sie als Frauen an den realen Kampfhandlungen des »IS« gar nicht teilnehmen dürfen. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt – auch der Zerstörung von Waffen kommt Bedeutung zu, wie etwa bei der öffentlichkeitswirksamen Entsorgung syrischer Chemiewaffen auf hoher See.

Bernd Frye



Foto: © MAK/Nathan Murrell

TERMINVORSCHAU

Mittwoch, 2. November 2016, 19 Uhr
Von ferngesteuerten Fahrzeugen zu Drohnen. Die Algorithmisierung menschlicher Entscheidung und Wahrnehmung
Vortrag von Dr. Valentin Rauer und Gespräch mit der Kuratorin Ellen Blumenstein

Mittwoch, 16. November 2016, 19 Uhr
Wie Waffen verschwinden. Zur Ästhetik der Zerstörung
Podiumsgespräch der Reihe Blickwechsel. Zukunft gestalten mit Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Prof. Dr. Christopher Daase, Dr. Simone Wisotzki und Peter Zizka et al.

Mittwoch, 14. Dezember 2016, 19 Uhr
Right to Bear Arms. Die USA unter Waffen
Vortrag von Prof. Dr. Dr. Günter Frankenberg

Freitag, 13. Januar 2017, 18.30 Uhr
Cyberwar, Todesdrohnen und die Waffenfabrik in der Garage. Über Virtualität und Digitalität, Gewalt und Waffen
Interaktive Diskussion mit Dr. Matthias C. Kettmann und Dr. Thorsten Thiel

Freitag, 13. Januar 2017, 20.30 Uhr
Waffen für alle? Die Pistole aus dem 3D-Drucker
Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Christopher Daase und Marco Fey

Mittwoch, 18. Januar 2017, 19 Uhr
Schwert und Kreuz. Die Waffe als Objekt und Symbol im frühen Mittelalter
Vortrag von Dr. des. Daniel Föllner

Mittwoch, 1. Februar 2017, 19 Uhr
Vom Koffertrolley bis zur Drohne. Die Dimensionen der Waffe im Recht
Vortrag von Prof. Dr. Christoph Burchard und Gespräch mit dem Kurator Dr. Daniel Tyradellis

Mittwoch, 8. Februar 2017, 19 Uhr
Burka und Kalaschnikow. Mediale Inszenierungen von Jihadistinnen
Vortrag von Prof. Dr. Susanne Schröter

Donnerstag, 23. Februar 2017, 20.15 Uhr
»Winchester '73«: The Gun That Changed Hollywood (1950, Anthony Mann)
Vortrag und Film screening mit Prof. Dr. Vinzenz Hediger (Deutsches Filmmuseum, Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main)

Mittwoch, 8. März 2017, 19 Uhr
Kabul Street Art. Rückeroberung der Stadt mit Farbe
Diskussion, Kommentar und Film screening mit Dr. Stefan Kroll, Niklas Schenck und Ronja von Wurmb-Seibel

Donnerstag, 16. März 2017, 20.15 Uhr
»American Sniper«: Wie man einen verlorenen Krieg im Kino doch noch gewinnt (2014, Clint Eastwood)
Vortrag und Film screening mit Prof. Dr. Vinzenz Hediger (Deutsches Filmmuseum, Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main)

Veranstaltungsort ist –
sofern nicht anders verzeichnet –
das Museum Angewandte Kunst,
Schaumainkai 17,
60594 Frankfurt am Main

Ohne Anmeldung.
Der Eintritt zu den Veranstaltungen
des Rahmenprogramms beträgt 5 €
(erm. 3,50 €); freier Eintritt für
Studierende/Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter der Goethe-Universität
und des Exzellenzclusters bei Vorlage
des Universitätsausweises an der Kasse.

Detaillierte Informationen zu allen
Programmpunkten und Referenten
sowie Veranstaltungs-Mitschnitte unter:
➤ www.normativeorders.net/unterwaffen